



Pressefoyer | Dienstag, 24. Februar 2015

Die Jugend unterstützen, Jugendliche mitgestalten lassen und jugendliches Engagement fördern

Mehr als 1,1 Millionen Euro für die Jugendförderung in Vorarlberg

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

(Jugend- und Familienreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Thomas Müller

(Fachbereich Jugend- und Familie des Landes Vorarlberg)

Monika Paterno

(aha – Tipps & Infos für junge Leute)

Die Jugend unterstützen, Jugendliche mitgestalten lassen und jugendliches Engagement fördern

Mehr als 1,1 Millionen Euro für die Jugendförderung in Vorarlberg

Die Vorarlberger Landesregierung hat ein erstes Jugendförderungspaket in diesem Jahr mit einem Volumen von mehr als 1,1 Millionen Euro beschlossen. Dieses beinhaltet die Jahresbeiträge des Landes für das Jugendinfozentrum "aha" und die Jugendkarte "360", für die Kinder- und Jugendbeteiligungs-Servicestelle sowie für die Politische Bildung in der außerschulischen Jugendarbeit und für die Finanzführerschein-Initiative. Insgesamt will das Land heuer rund vier Millionen Euro in den Bereich Jugendförderung investieren.

Der jungen Generation in Vorarlberg bestmögliche Perspektiven und Zukunftschancen zu bieten, darin sieht Landeshauptmann Markus Wallner eine der vorrangigen Aufgaben des Landes. "Es gilt alles dafür zu tun, dass unsere Kinder und Jugendlichen in der Persönlichkeitsentwicklung und der Bildungslaufbahn ihre Potenziale, Talente und Fähigkeiten voll entfalten können. Und die jungen Leute sollen die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung haben, wo immer es um sie betreffende Lebensbereiche geht. Wir wollen Vorarlberg in eine erfolgreiche Zukunft führen – für die Jugend und mit der Jugend", so Wallner.

Der entscheidende Schlüssel für die Zukunftschancen junger Menschen liegt in den Bereichen Bildung und Beschäftigung. Der Jugendbeschäftigung ist daher auch in dem jüngst von Land und AMS vereinbarten Arbeitsmarktpaket ein Schwerpunkt (mit einem Volumen von 10,6 Millionen Euro) gewidmet. Zu erwarten ist, dass 2015 etwa 12.500 Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahre Unterstützung bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche brauchen werden. AMS und Land Vorarlberg haben daher auch für dieses Jahr vereinbart, dass für alle jungen Menschen, die nicht innerhalb von drei Monaten am Arbeitsmarkt unterkommen, innerhalb weiterer drei Monate ein Qualifizierungs- oder gefördertes Beschäftigungsangebot bereit gestellt werden kann.

Zugleich investiert das Land Vorarlberg massiv in die vielfältige Bildungslandschaft – von der Frühbildung in Kindergärten und Volksschulen bis zu den Berufsschulen, Gymnasien und zur Fachhochschule. Ebenso wichtig ist das weite Feld der Jugendförderung außerhalb des Klassenzimmers. Dazu gehören Angebote zur Jugendbeteiligung, zur Bildungs- und Berufswahlorientierung, zur Politischen Bildung, zur Schuldenprävention und Schuldenberatung, aber auch zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung.

Beliebte Anlaufstelle seit zwei Jahrzehnten: "aha – Tipps & Infos für junge Leute"

Seit 22 Jahren ist "aha – Tipps & Infos für junge Leute" die zentrale Anlaufstelle in Vorarlberg für Jugendfragen und -themen. Die "aha"-Stützpunkte in Dornbirn, Bregenz und Bludenz warten

mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot für die Jugendlichen auf. Im Jahr 2014 zählten sie insgesamt 19.480 Besucherinnen und Besucher.

Neben monatlichen Schwerpunktthemen wie z. B. Auslandsaufenthalte, Bewerbung und Ferienjob, Studium, Umwelt, Menschenrechte und zahlreichen Auftritten, Workshops und Präsentationen (SCHAU, Jugendmessen, Module des Finanzführerscheines, FrageRaum Politik) werden Projekte auf nationaler und internationaler Ebene durchgeführt.

Internationale Projekte:

- Ländle goes Europe: 2014 haben 170 Jugendliche an Jugendbegegnungen und Camps in verschiedenen Ländern Europas teilgenommen.
- Als Regionalstelle für das EU-Programm "Erasmus+ Jugend in Aktion" informiert und berät das "aha" Einrichtungen und Einzelpersonen in Vorarlberg und organisiert in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in 18 Ländern Freiwilligendienstprojekte im Sozial- und Jugendbereich.
- Freiwilligeneinsatz außerhalb von Europa: Gemeinsam mit dem Fachbereich Jugend und Familie wurden letztes Jahr 30 Anträge geprüft und gefördert.
- Eurodesk: Das "aha" ist Regionalstelle des europäischen Jugendinformationsnetzwerkes mit nationalen Koordinierungsstellen in 30 Ländern und über 900 regionalen Servicestellen.

Jugend und Politik

Das Projekt "Jugend und Politik – Politische Bildung in der außerschulischen Jugendarbeit" wurde aus Anlass der Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre entwickelt. Für Jugendliche besteht damit die Möglichkeit, sich durch die Förderung ihrer Informationskompetenz neue Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Das Ziel ist eigenverantwortliches, kompetentes und vorausschauendes politisches Handeln als mündige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Das Projekt setzt sich zusammen aus "FrageRäumen Politik", Workshops und einer Förderschiene. Durch solche innovative außerschulische Angebote können Jugendliche die Distanz zur Politik abbauen und die Motivation zu einer aktiven Meinungsbildung und einer aktiven Beteiligung finden.

Im neu aufgelegten aha-Folder "Jugend & Politik" finden sich Workshops und Events zu Politik, Medien und Meinungsbildung für Jugendliche. Angeboten werden Workshops wie "Politik ganz einfach", "Informationskompetenz", "Debatte und Redekunst" oder "FrageRaum Politik". Auch "Medienanalyse" und "Film im Fokus" stehen auf dem Programm. Die Workshopreihe will Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren zur aktiven Meinungsbildung und Beteiligung motivieren. Das Angebot richtet sich an Schulen und Einrichtungen in der Jugendarbeit und wird vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Fachbereich Jugend und Familie, unterstützt. Die Veranstaltungen sind kostenlos und werden auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt.

Die Broschüre liegt im "aha" Dornbirn, Bregenz und Bludenz auf. Online siehe auf www.aha.or.at/angebot.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Das langfristige Ziel der Kinder- und Jugendbeteiligung besteht darin, diese in einem kontinuierlichen Prozess auf Landesebene zu vertiefen und in Gemeinden, Bezirken und Regionen entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen aufzubauen und zu etablieren.

Mit der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung wurde eine landesweite Informations- und Koordinationsstelle geschaffen. Diese wird vom Jugendinformationszentrum Vorarlberg ("aha – Tipps & Infos für junge Leute") geführt. 2014 wurden von bzw. in Zusammenarbeit mit Gemeinden z.B. Jugendräte, Klassensprechertreffen und Jugendbeteiligungstage durchgeführt. Themen sind oft die Zurverfügungstellung von Raum für Jugendliche, Sport- und Freizeitangebote und deren Nutzung für junge Frauen und Männer aber auch die Auseinandersetzung mit Politikerinnen und Politikern.

In verschiedenen Projekten im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung (z.B. Jugendbeteiligungstage, m5) erfolgen Vernetzung, Fachaustausch und finanzielle Unterstützung. Neben der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung wird der Verein "Welt der Kinder", der zusätzliche Aktionen und Programme zur Kinderbeteiligung durchführt jährlich mit einem Landesbeitrag unterstützt.

Heuer werden Gespräche mit dem Büro für Zukunftsfragen bezüglich stärkerer Kooperation zum Thema Beteiligung geführt. Am kommenden Donnerstag, 26. Februar 2015, findet im Rahmen von am.puls eine Infoveranstaltung zum Thema "Förderung für Jugend(beteiligungs)projekte" statt (ab 19.00 Uhr im "aha" in Dornbirn).

Für Landeshauptmann Wallner ist es wichtig, dass sich junge Menschen in die Entwicklung der Gesellschaft aktiv einbringen und sie nach ihren Bedürfnissen, nach ihren Vorstellungen gestalten: "Nicht zuletzt beim Jugendredewettbewerb und beim Jugendprojektwettbewerb zeigt sich immer wieder, dass wir in Vorarlberg durchaus viele interessierte und engagierte Jugendliche haben, die bereit sind, mitzureden, mitzugestalten und auch Verantwortung zu übernehmen."

Vorarlberger Jugendkarte "360"

Zielgruppe der Jugendkarte sind alle 14- bis 20-Jährigen mit Wohnsitz in Vorarlberg. Allein im Jahr 2014 wurden 2.192 neue Jugendkarten ausgegeben, sodass zu Jahresende insgesamt 13.110 Jugendliche im Besitz einer "360card" waren. Das heißt, etwa die Hälfte aller Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren hat eine "360" und nützt die vielen damit verbundenen Vorteile und Vergünstigungen. Die Aktion wird von Partnern aus Sport, Kunst und Kultur, Bildung und Wirtschaft unterstützt. Die Abwicklung erfolgt durch "aha – Tipps & Infos für junge Leute" in

enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Familie des Landes. Ausgebaut wird derzeit der digitale Auftritt einschließlich 360-App.

Vorarlberger Finanzführerschein 2015

Seit 2006 gibt es den Vorarlberger Finanzführerschein "Fit fürs Geld", der mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot in der Schuldenprävention ist. Schon die Einteilung des Taschengeldes will durchdacht sein, ebenso die Abzahlung des Mopeds, die Anschaffung eines neuen Handys oder die Finanzierung des Autoführerscheins. Ziel ist es daher, schon Jugendlichen das nötige Gespür und Wissen zu vermitteln, damit sie hoffentlich ihr Leben lang den Gefahren einer Überschuldung ausweichen können. Der Finanzführerschein hilft Jugendlichen und jungen Erwachsenen, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und materiellen Werten zu erlernen und sich dadurch zu mündigen Konsumentinnen und Konsumenten zu entwickeln.

Allein im Jahr 2014 fanden 284 Workshops mit insgesamt 3.169 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt und 1.134 Finanzführerscheine wurden überreicht. Bereits im Mai 2014 konnte der insgesamt 8.000-ste Finanzführerschein seit dem Start der Aktion ausgestellt werden. Und heuer im Juni wird Landeshauptmann Wallner im Poly Bregenz schon den 9.000-sten Finanzführerschein übergeben.

Der Finanzführerschein kann altersgerecht in drei Stufen (S für 11-Jährige, M für 14/15-Jährige und L für 16-18-Jährige) absolviert werden. Seit 2011 ist das Angebot um das Modul "Finanzwissen kompakt" erweitert, bei welchem sich auch junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren mit dem Thema auseinandersetzen und informiert werden.

Auf dem Weg zum Finanzführerschein wird der Umgang mit Geld in Workshops, Schulveranstaltungen und Lehrlingstreffen praxisnah und aus verschiedenen Blickwinkeln vermittelt und erlebbar gemacht. Dabei wird das Thema Geld ohne erhobenen Zeigefinger, aber immer mit Bezug auf die Fragen, Lebenssituationen und Anliegen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen erarbeitet. "Erklären, nicht belehren" lautet das Motto, damit die jungen Menschen das Gehörte verstehen und verinnerlichen.

Da Finanzerziehung ein wichtiger Aspekt für Erziehende ist, werden die Inhalte und Themen des Vorarlberger Finanzführerscheins auch Eltern näher gebracht, beispielsweise im Rahmen von Elternabenden.

Ein wesentlicher Grund für den Erfolg des Finanzführerscheins ist die gute Zusammenarbeit aller Partner – Land Vorarlberg, Arbeitsmarktservice, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer sowie die vier Vorarlberger Banken (Hypobank, Raiffeisen-Banken, Sparkassen, Volksbanken). Weiters sind auch das aha, die Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft und der Verein Südwind mit an Bord. Koordiniert wird der Vorarlberger Finanzführerschein durch die ifs Schuldenberatung gGmbH.

Der Landesjugendbeirat – Frühjahrsschwerpunkt auf der Messe Dornbirn

Der Landesjugendbeirat besteht aus 18 Organisationen und sechs weiteren beratenden Einrichtungen. Er vertritt die Interessen der Vorarlberger Jugendlichen mit dem Ziel, die gesellschaftliche Mitwirkung junger Menschen in allen Lebensbereichen zu verstärken. Der Landesjugendbeirat berät die Landesregierung in grundsätzlichen Fragen, die junge Menschen betreffen. Er kann Empfehlungen und Anregungen an die Landesregierung richten und ist darüber hinaus mit zahlreichen Veranstaltungen, Seminaren, Publikationen etc. aktiv.

Die im Jugendbeirat vertretenen Organisationen gestalten das ganze Jahr durch Aktionen für und mit Jugendlichen. Ein besonderer Schwerpunkt erfolgt im Frühjahr 2015, bei dem die Organisationen des Jugendbeirates auf der Frühjahrsmesse SCHAU! in Dornbirn ihr Programm präsentieren werden. Zeitgleich wird die Aktion im Radio Vorarlberg mit Info-Spots ergänzt.